

AG Reha und Arbeit

Rehabilitationsführer

Regionale Angebote der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung in Bonn

Stand: April 2011

Vorbemerkung

In der AG Reha und Arbeit arbeiten MitarbeiterInnen verschiedener Einrichtungen der medizinischen Behandlung, der beruflichen und sozialen Rehabilitation sowie Vertreter von Kostenträgern zusammen. Ziel des Arbeitskreises ist die Weiterentwicklung des Arbeits- und Rehabilitationsangebots für seelisch kranke Menschen in Bonn sowie die Verbesserung der Koordination von medizinischen und beruflichen Rehabilitationsangeboten.

Mit dem Rehabilitationsführer möchten wir einen Überblick über die derzeitigen Angebote der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung in Bonn geben. Im Vergleich zum ersten Rehabilitationsführer, der 2005 erschienen ist, hat sich das Angebot – zumindest was die Anzahl angeht – erfreulicherweise wesentlich erweitert. Waren 2005 noch 14 Angebote aufgeführt, so hat sich deren Zahl 2011 mit 21 Angeboten um ein Drittel erhöht.

Die Aufstellung enthält ausschließlich Rehabilitationsangebote, die speziell für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung entwickelt wurden. Die einzelnen Angebote sind nach den Anforderungen an die Belastbarkeit und der „Nähe zum allgemeinen Arbeitsmarkt“ geordnet.

Die Beschreibungen sind einheitlich aufgebaut und enthalten jeweils Informationen zum Einstieg, zur Art des Angebots, zu den Zugangsvoraussetzungen, zur Zielgruppe, zu den Inhalten, zur Förderung sowie zu AnsprechpartnernInnen in den Einrichtungen. Für den Inhalt und die Richtigkeit der Angaben sind ausschließlich die jeweiligen Träger der Angebote verantwortlich.

AG Reha und Arbeit

Hinweis:

Damit der Rehabilitationsführer regelmäßig aktualisiert werden kann, bitten wir Änderungen und Ergänzungen an folgende E-Mail-Adresse zu schicken:

hans-christoph.eichert@tertia.de

Inhalt

Allgemeine Informationen zur Beantragung von Leistungen	Seite 5
Beratungsangebote	
Beratungsstellen der Kostenträger	Seite 7
Bonner Verein für gemeindenaher Psychiatrie e.V. Fachdienst Arbeit	Seite 8
Niederschwellige Arbeitsangebote	
Bonner Verein für gemeindenaher Psychiatrie e.V. Niederschwellige Werkstatt	Seite 9
Bonner Verein für gemeindenaher Psychiatrie e.V. Berufliches Profiling Plus	Seite 10
Bonner Verein für gemeindenaher Psychiatrie e.V. Arbeitsgelegenheiten	Seite 12
Hilfe für psychisch Kranke e.V. Externes Arbeitstraining	Seite 13
Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ), Lern- und Trainingszentrum, Beratung, Clearing, Koordination, Arbeitstraining	Seite 14
Werkstatt für behinderte Menschen	
GVP Gemeinnützige Werkstätten Bonn GmbH Werkstatt für psychisch behinderte Menschen	Seite 16
Integrationsmaßnahmen	
TERTIA Berufsförderung GmbH Integrationsseminar für Rehabilitanden	Seite 18
TERTIA Berufsförderung GmbH Berufliche Reintegration psychisch Kranker (BeRePK)	Seite 19
TERTIA Berufsförderung GmbH Begleitende Betreuung von Rehabilitanden in betrieblicher Umschulung	Seite 20
TÜV Rheinland Akademie GmbH Berufsvorbereitender Förderlehrgang für Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernbehinderung oder psychischer Behinderung	Seite 21
TÜV Rheinland Akademie GmbH Wege in Arbeit und Gesundheit der Seele	Seite 23
Dekra Akademie GmbH Berufliche Rehabilitation psychisch kranker Menschen	Seite 24

Integrationsfachdienste und betriebliche Angebote

Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V.
Integrationsfachdienst (IFD) Beratung und Vermittlung für psychisch behinderte Menschen

Seite 25

Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V.
Integrationsfachdienst (IFD) Begleitung für psychisch behinderte Menschen

Seite 26

TERTIA Berufsförderung GmbH
Betriebliches Arbeitstraining

Seite 28

Angebote im Berufsförderungswerk

Berufsförderungswerk Köln
Abklärung der beruflichen Eignung für psychisch Vorerkrankte

Seite 29

Berufsförderungswerk Köln
Rehabilitationsvorbereitungstraining

Seite 30

Berufsförderungswerk Köln
Berufliche Ausbildung im Rahmen beruflicher Rehabilitation

Seite 31

Berufsförderungswerk Köln
Integrationsvorbereitungstraining - individuell

Seite 32

Allgemeine Informationen zur Beantragung von Leistungen

Rechtsgrundlage

Nach §§ 33 - 38 SGB IX haben behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen das Recht auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Dieses grundsätzliche Recht wird je nach zuständigem Träger in anderen Gesetzen genauer ausgeführt (§§ 97 – 115 SGB III, § 16 SGB VI sowie § 35 SGB VII).

Bei dem Recht auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben handelt es sich um einen Rechtsanspruch, der bei Vorliegen der Voraussetzungen im erforderlichen Umfang zu erfüllen ist.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben können daher nicht kontingentiert werden oder mit dem Hinweis auf einen ausgeschöpften Etat abgelehnt werden.

Zuständige Kostenträger

Für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben kommen verschiedene Kostenträger in Frage. In der Regel sind das Arbeitsagentur, Rentenversicherungsträger, Unfallversicherungsträger oder Hauptfürsorgestellen:

Die gesetzliche **Unfallversicherung** (Berufsgenossenschaft) ist zuständig falls

- ein Arbeitsunfall- oder Wegeunfall oder
- eine Berufskrankheit

Hintergrund des Reha-Antrages ist.

Die gesetzliche **Rentenversicherung** ist zuständig, wenn

- 180 Beitragsmonate erbracht wurden oder
- eine Rente wegen Erwerbsminderung bezahlt wird oder droht oder
- wenn Leistungen zur Teilhabe in Anschluss an eine medizinische Rehabilitationsleistung erforderlich sind.

In bestimmten Fällen (Entschädigungsrecht bei Wehr-, Zivildienstunfall oder Opfern von Gewalttaten) können auch die **Hauptfürsorgestellen** zuständig sein.

In allen anderen Fällen ist die **Arbeitsagentur** zuständig.

Wenn nicht klar ist, wer der im Einzelfall zuständige Träger ist, kann der Antrag bei jedem Kostenträger gestellt werden. Dieser muss dann innerhalb von zwei Wochen prüfen, wer zuständig ist. Falls er nicht selbst zuständig ist, gibt er den Antrag an den jeweilig zuständigen Träger, der den Antrag dann weiter bearbeiten muss, ab.

Antragstellung

Um Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erhalten zu können ist es erforderlich, diese möglichst schnell zu beantragen, da die Prüfung und Bewilligung einige Zeit in Anspruch nimmt. Ein entsprechender Antrag kann grundsätzlich bei allen Kostenträgern, die für Rehabilitationsleistungen in Frage kommen, bzw. bei den Servicestellen gestellt werden.

Oft ist es schwierig, an die Antragsformulare für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben zu kommen. Nur die Deutsche Rentenversicherung hat Antragspakete ins Internet gestellt. Formulare sind aber für den Antrag nicht unbedingt erforderlich, denn er kann jederzeit auch formlos gestellt werden.

Um das Verfahren zu beschleunigen ist es sinnvoll, mit dem Antrag eine ärztliche Bescheinigung einzureichen, aus der hervorgeht, dass eine Behinderung vorliegt oder droht und dass Leistungen zur Teilhabe notwendig sind.

Weiteres Verfahren

Der Kostenträger klärt im weiteren Verlauf, ob die Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen vorliegen. Hierfür kann ein zusätzliches ärztliches Gutachten oder ein psychologisches Gutachten angefordert werden.

Sobald geklärt ist, dass grundsätzlich ein Anspruch auf Leistungen besteht, wird gemeinsam mit dem/der AntragstellerIn geklärt, welche Leistungen im Einzelnen erforderlich sind.

Art der Leistungen

In § 33 SGB IX sind mögliche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben aufgeführt:

1. Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes einschließlich vermittlungunterstützende Leistungen,
2. Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung,
3. individuelle betriebliche Qualifizierung im Rahmen Unterstützter Beschäftigung,
4. berufliche Anpassung und Weiterbildung, auch soweit die Leistungen einen zur Teilnahme erforderlichen schulischen Abschluss einschließen,
5. berufliche Ausbildung, auch soweit die Leistungen in einem zeitlich nicht überwiegenden Abschnitt schulisch durchgeführt werden,
6. Gründungszuschuss entsprechend § 57 des Dritten Buches durch die Rehabilitationsträger nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 bis 5,
7. sonstige Hilfen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben, um behinderten Menschen eine angemessene und geeignete Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit zu ermöglichen und zu erhalten. (vgl. *Juris* 2011)

Hinzu kommen unterhaltssichernde Leistungen (Übergangsgeld o.ä.) und ergänzende Leistungen (Fahrtkostenübernahme etc.).

Alle Leistungen können auch in Form eines persönlichen Budgets erbracht werden.

Rechtsmittel bei Ablehnung

Sollte der Antrag auf Leistungen zur Teilhabe oder eine bestimmte Leistung abgelehnt werden, kann gegen die Entscheidung innerhalb von einem Monat Widerspruch eingelegt werden.

Bezeichnung: Beratungsstellen der Kostenträger

Arbeitsagentur:	Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Bonn Villemombler Straße 101 53104 Bonn Telefon: 01801 / 555 - 111* Fax: 0228 / 924 - 1399 E-Mail: Bonn@arbeitsagentur.de (* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)
DRV-Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund Beratungsstelle für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben Rabinstr. 6 53111 Bonn Telefon: 0228 / 2808 - 01 Fax: 0228 / 2808 - 1961 http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de
DRV Rheinland	DRV-Rheinland Rabinstrasse 6 53111 Bonn Telefon: 0228 / 280801 http://www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de

Bezeichnung:	Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Fachdienst Arbeit
Einstieg:	Jederzeit
Art des Angebots:	Information und Beratung für psychisch erkrankte Menschen, deren Angehörige, Betreuer, etc. Begleitung der Teilnehmer der Niederschwelligen Werkstatt
Zugangsvoraussetzungen:	Erstgespräch Fachdienst Arbeit Antrag auf Eingliederungshilfe nach SGB XII beim Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn
Zielgruppe:	Bonner Bürger, die psychisch beeinträchtigt, behindert oder von psychischer Behinderung bedroht sind, sich mit dem Thema Arbeit beschäftigen und eine berufliche Perspektive entwickeln wollen
Inhalte:	Information über Arbeits- und Beschäftigungsangebote sowie über Möglichkeiten und Zugangswege zu Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben in Bonn und Umgebung. Über die allgemeine Information hinaus werden persönliche Gespräche angeboten, in denen unter Berücksichtigung der individuellen Situation, der persönlichen Wünsche und der vorhandenen Möglichkeiten eine konkrete berufliche Perspektive und weitere Vorgehensweisen in Richtung Teilhabe am Arbeitsleben erarbeitet werden. Über die Beratung hinaus wird auch bei der Vermittlung in passende Angebote unterstützt und bei Bedarf persönlich begleitet. Als begleitender Dienst steht der Fachdienst Arbeit den Teilnehmern der Niederschwelligen Werkstatt als Unterstützung in folgenden Belangen zur Verfügung: Aufnahmeverfahren, Erarbeitung von Maßnahmezielen und Reflexion des Rehabilitationsverlaufes, Unterstützung bei externen Praktika, Vorbereitung und Vermittlung in weiterführende Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsleben, Klärung der sozialen Situation, Vernetzung und Aktivierung des relevanten Umfeldes, Kriseninterventionen, etc.
Förderung:	Die Stadt Bonn finanziert die Maßnahmekosten.
Information bei:	Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Fachdienst Arbeit Cornelia Fritsch Eifelstr. 9 53119 Bonn Telefon: 0228 / 6044 - 780 E-Mail: fritsch@bonner-verein.de www.bonner-verein.de

Bezeichnung:	Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Niederschwellige Werkstatt
Einstieg:	Jederzeit
Art des Angebots:	Arbeitserprobung: 1- 9 Stunden pro Woche, max. 6 Monate Arbeitstraining I: 4 – 10 Stunden pro Woche Arbeitstraining II: 10 – 14,5 Stunden pro Woche, Arbeitstraining I und II zusammen max. 2 Jahre
Zugangsvoraussetzungen:	Arbeitserprobung: Besuch der alle 2 Wochen stattfindenden Informationsveranstaltung der Niederschweligen Werkstatt Erstgespräch Fachdienst Arbeit Arbeitstraining und Zuverdienst: Aufnahmeempfehlung aus der Arbeitserprobung Antrag auf Eingliederungshilfe nach SGB XII beim Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn
Zielgruppe:	Bonner Bürger, die psychisch behindert oder von einer psychischen Behinderung bedroht sind und derzeit nicht in der Lage sind auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu sein.
Inhalte:	Arbeitserprobung: Unter den Bedingungen eines Spontanarbeitsangebotes ohne vertragliche Verpflichtung können erste Erfahrungen in Arbeit und Beschäftigung gemacht werden. Die Arbeitserprobung als Clearing-Angebot bietet Gelegenheit eigene Fähigkeiten, Interessen und Motivation im beruflichen Bereich kennenzulernen. Arbeitstraining I: In verbindlichen Strukturen werden arbeitsrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt erarbeitet, gefördert und stabilisiert. Dem Teilnehmer stehen wechselnde, einfach erlernbare Arbeitsangebote aus den Bereichen Montage und Verpackung zur Verfügung. Es handelt sich um realistische Arbeitsaufträge des ersten Arbeitsmarktes. Arbeitstraining II: Steigerung der Anforderungen zwecks Erprobung der Leistungsfähigkeit und Vorbereitung auf weiterführende Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben. Optional: Praktika in der GVP oder auf dem allg. Arbeitsmarkt Kurse der beruflichen Bildung innerhalb der Niederschweligen Werkstatt: EDV (Grund- und Fortgeschrittenenkurs), Deutsch für Ausländer, Englisch (Grund und Fortgeschrittenenkurs), Soziales Kompetenztraining, Psychoedukation und Cogpack
Förderung:	Die Stadt Bonn übernimmt die Maßnahmekosten. Die Prima GmbH zahlt Anerkennungsprämien: Arbeitserprobung: 1,25 € pro Stunde Arbeitstraining I: 2,05 € pro Stunde Arbeitstraining II: 2,70 € pro Stunde

Information bei:

Prima GmbH
Niederschwellige Werkstatt
Hartmut Klimsa
Eifelstraße 9
53119 Bonn

Telefon: 0228 / 6044781

E-Mail: klimsa@bonner-verein.de

www.prima-bonn.de

Bezeichnung:	Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Berufliches Profiling Plus
Einstieg:	Zuweisungen über das Jobcenter Bonn
Art des Angebots:	3 monatige Profilingmaßnahme zur Abklärung der beruflichen Fähigkeiten, Ressourcen, Möglichkeiten. Identifizierung und Bearbeitung der Vermittlungshemmnisse. Intensive ergotherapeutische Begleitung
Zugangsvoraussetzungen:	Zuweisungen über das Reha-Team des Jobcenters Bonn
Zielgruppe:	Arbeitslosengeld II-Bezieher die von einer psychischen Behinderung bedroht oder betroffen sind
Inhalte:	Umfangreiches Angebot an arbeitsdiagnostischer Instrumente zur Abklärung der individuellen beruflichen Möglichkeiten vor dem Hintergrund der beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen, der gesundheitlichen Situation, den Arbeitsmarktbedingungen, der eigenen Motivation und dem sozialen Hintergrund. Ziel der Maßnahme ist es zunächst abzuklären, ob der Teilnehmer trotz einer gegebenenfalls vorliegenden psychischen Beeinträchtigung in der Lage ist oder in die Lage versetzt werden kann, eine berufliche Förderung im Rahmen der Instrumente des SGB II bzw. SGB III erfolgreich wahrzunehmen.
Förderung:	Maßnahmekosten trägt das Jobcenter Bonn
Information bei:	Berufliches Profiling Plus des Bonner Vereins für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Herr Michael Arnscheidt In den Wiesen 5 53227 Bonn Telefon: 0228 / 9753233 E-Mail: arnscheidt@bonner-verein.de www.bonner-verein.de

Bezeichnung:	Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Arbeitsgelegenheiten
Einstieg:	Zuweisungen über das Jobcenter Bonn
Art des Angebots:	Beschäftigungsmöglichkeiten im Unternehmensverbund des Bonner Vereins für gemeindenahe Psychiatrie mit sozialpädagogischer und ergotherapeutischer Begleitung Arbeitszeit: min 15, max. 30 Std./Wo. Dauer: 6 Monate (max. auf ein Jahr verlängerbar)
Zugangsvoraussetzungen:	Zuweisungen über das Reha-Team des Jobcenters Bonn
Zielgruppe:	Arbeitslosengeld II-Bezieher die von einer psychischen Behinderung bedroht oder betroffen sind
Inhalte:	Erprobungs- und Trainingsmöglichkeiten im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten in einem realistischen und wirtschaftsnahen Umfeld, gekoppelt mit einer intensiven arbeitspädagogischen Praxisanleitung und einer fachspezifischen Sozialberatung. Einsatzorte: EDV, Versand, Montage, Verpackung, Hauswirtschaft, Cafebetrieb, Gebäudemanagement Umfangreiches Qualifizierungsangebot: Kursprogramm der Erwachsenenbildung, Psychoedukation, Stressbewältigungstraining, Soziales Kompetenztraining, Cogpack, Hamet und weitere Instrumente der Arbeitsdiagnostik, externe Betriebspraktika
Förderung:	Maßnahmekosten trägt das Jobcenter Bonn Die Teilnehmer erhalten 1 €/Std. Mehraufwandsentschädigung
Information bei:	Arbeitsgelegenheiten des Bonner Vereins für gemeindenahe Psychiatrie e.V. Frau Maira Peckhaus In den Wiesen 5 53227 Bonn Telefon: 0228 / 9753261 E-Mail: peckhaus@bonner-verein.de www.bonner-verein.de

Bezeichnung:	Hilfe für psychisch Kranke e.V. Externes Arbeitstraining
Einstieg:	Jederzeit im Rahmen der genehmigten Platzzahl.
Art des Angebots:	Arbeitstraining auf dem ersten Arbeitsmarkt
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Eingliederungshilfe nach §§53ff SGB XII. Der gewöhnliche Aufenthaltsort in den letzten 3 Monaten muss Bonn sein. Bereitschaft, sich mit dem Thema Arbeit auseinander zu setzen. Mindestbelastbarkeit von 10 Stunden pro Woche
Zielgruppe:	Menschen die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder (drohender) psychischer Behinderung derzeit nicht in der Lage sind, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt einzunehmen.
Inhalte:	Das externe Arbeitstraining findet annähernd unter den Bedingungen des ersten Arbeitsmarktes statt. Trainiert werden kann über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren, wobei nach Ablauf des ersten Jahres eine Verlängerung nur dann befürwortet wird, wenn dies aus arbeitsrehabilitativen Gründen angezeigt ist, oder eine Anschlussmaßnahme dies erforderlich macht. Das Arbeitstraining beginnt immer mit einer Arbeitszeit von 10 Stunden pro Woche und wird, entsprechend der sich steigernden Arbeitsfähigkeit, in individuell vereinbarten Schritten, verlängert. In Einzelfällen sind 40 Stunden pro Woche möglich. Die Auswahl des Trainingsplatzes erfolgt entsprechend der beruflichen Ausbildung, der besonderen Fähigkeiten und der persönlichen Vorstellungen der Klienten. Die Arbeitstrainingsplätze stehen im öffentlichen Bereich (Büchereien, Museen, Verwaltung), in sozialen Einrichtungen (Kindergärten, Krankenhäuser), in handwerklichen Betrieben und kleineren Industriebetrieben zur Verfügung. Um Interessenten einen wirklich geeigneten Platz zuweisen zu können, bemüht sich der Verein im Einzelfall auch um neue Trainingsplätze. Folgende Ziele werden angestrebt: 1. Berufliche Orientierung und Erprobung 2. Vorbereitung für weitergehende Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation 3. Vorbereitung für Maßnahmen zur zusätzlichen Qualifikation oder zur Umschulung 4. Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt
Förderung:	Die Kosten der Maßnahme trägt die Stadt Bonn. Der Verein zahlt die Anerkennungsprämie den Trainierenden eine Anerkennungsprämie von 2,05 € pro Stunde für 10 Arbeitsstunden pro Woche (ca. 82 € pro Monat.)

Information bei:

Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Eva-Maria Rechmann-Busch
Kaiserstr. 79-81
53113 Bonn

Telefon: 0228 / 479390

Fax 0228 / 2891492

E-Mail: hfpk.bonn@freenet.de

Bezeichnung:	Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ), Lern- und Trainingszentrum, Beratung, Clearing, Koordination, Arbeitstraining
Einstieg:	Nach Aufnahmezusage jederzeit möglich, sofern ein Platz im gewünschten Trainingsbereich frei ist. Ansonsten Warteliste.
Art des Angebots:	Kostenträger dieser Maßnahme ist im Rahmen der Eingliederungshilfe die Stadt Bonn gemäß §§ 53 ff SGB XII. Die Trainingszeit wird individuell vereinbart und kann bis zu 10 Stunden wöchentlich betragen. Die Maßnahmedauer ist auf maximal 2 Jahre begrenzt.
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff. SGB XII bei der Stadt Bonn, fachärztliches Attest, 1. Wohnsitz in Bonn, Infogespräch, Aufnahmegespräch
Zielgruppe:	Die Maßnahme richtet sich an Menschen, die psychisch behindert oder von einer psychischen Behinderung bedroht sind und die nach einer beschäftigungslosen Zeit einen (Wieder)-Einstieg in das Arbeitsleben suchen.
Inhalte:	Innerhalb des rehabilitativen Gesamtkontextes ist diese Maßnahme als niederschwelliges, vorberufliches Training einzuordnen. Neben der Schaffung einer sinnvollen Tagesstruktur hat die Überprüfung, das Training und die Förderung der Grundarbeitsfähigkeiten einen hohen Stellenwert sowie im Weiteren ein zunehmend differenzierter Trainings-schwerpunkt im Bereich des Selbstbildes, der sozialen Fähigkeiten, der kognitiven Fähigkeiten und der emotionalen Fähigkeiten. Im Maßnahmeverlauf stehen ferner Belastungserprobung, eine angemessene Selbsteinschätzung der Leistungsfähigkeit sowie die Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive im Vordergrund der rehabilitativen Zielsetzung. Während der Maßnahme erfolgt eine regelmäßige Reflexion am Trainingsplatz gemeinsam mit den FachanleiterInnen sowie eine psychosoziale Begleitung. Trainingsplätze werden in den Bereichen Hauswirtschaft, Büro und Handwerk (Haustechnik) angeboten.
Förderung:	Die Maßnahme ist für den Trainierenden kostenfrei. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Anerkennungsprämie von 2,10 € je Stunde
Information bei:	Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. Sozialpsychiatrisches Zentrum Frau Edith Gonnermann/Frau Ludwigs Neustr. 16 53225 Bonn Telefon: 0228 / 68826 - 0 Fax.: 0228 / 68826-29 E-Mail: spz@caritas-bonn.de

Bezeichnung:	GVP Gemeinnützige Werkstätten Bonn GmbH Werkstatt für psychisch behinderte Menschen
Einstieg:	Jederzeit, sofern ein Platz frei ist und eine Kostenübernahme des zuständigen Kostenträgers vorliegt.
Art des Angebots:	Vollzeitmaßnahme / ggfs. Teilzeitmaßnahme Eingangsverfahren: 3 Monate Berufsbildungsbereich: 2 Jahre Arbeitsbereich: unbefristet
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation) bei einem Kostenträger (Agentur für Arbeit, BfA, LVA usw.) Teilnahme an der Informationsveranstaltung, jeden 1. Donnerstag im Monat um 10:15h., Betriebsstätte der GVP, In den Wiesen 1-3, 53227 Bonn und Erstgespräch nach Vereinbarung
Zielgruppe:	Menschen mit einer psychischen Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind und dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen aus dem Einzugsgebiet Bonn, linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis, Königswinter und Bad Honnef. Zielgruppe Betriebsintegrierte Einzelarbeitsplätze Werkstattbeschäftigte, die sich im Berufsbildungsbereich oder im Arbeitsbereich der GVP befinden und die soziale und berufliche Eingliederung in Betrieben des ersten Arbeitsmarkt in Frage wünschen
Inhalte:	Eingangsverfahren: Im Eingangsverfahren soll festgestellt werden, ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für die Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben ist. Berufsbildungsbereich: Hier sind die wesentlichen Ziele die Wiederherstellung, Erhaltung und/oder Entwicklung der persönlichen Arbeits- und Leistungsfähigkeit, um ein Wiedereingliederung in das berufliche Leben zu ermöglichen. Der Berufsbildungsbereich kann nach einer Vorbereitungsphase auch betriebsintegriert auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durchgeführt werden. Arbeitsbereich: Nach Abschluss des Berufsbildungsbereiches besteht die Möglichkeit, in den Arbeitsbereich zu wechseln. Hier stehen geeignete Dauerarbeitsplätze in der Werkstatt in den Bereichen Versand, EDV-Datenerfassung, Lager, Industrielle Fertigung, Verpackung, Montage, Elektromontage und Hauswirtschaft zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die GVP die Beschäftigungsform der Betriebsintegrierte Einzelarbeitsplätze im Arbeitsbereich an. Es handelt sich um Einzelarbeitsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Es wird gemeinsam ein passgenauer Praktikumsplatz unter Berücksichtigung der Interessen und Ressourcen des Werkstattbeschäftigten gesucht. Nach Beendigung des Praktikums entscheidet sich, ob eine Übernahme in Form eines Betriebsintegrierten Einzelarbeitsplatz möglich ist. Die erforderliche Begleitung am Arbeitsplatz

erfolgt durch die Integrationsbegleitung. Der Beschäftigte erhält alle Leistungen der Werkstatt.

Arbeitsbegleitende Maßnahmen:

EDV, Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, Fachkunde, Betriebsbesichtigungen, Kommunikationstraining, Konzentrations-training, Cogpack, Psychoedukation, Kunsttherapie, Entspannungsangebot, Sport, Betriebsfeste, Urlaubsgruppe

Begleitender Dienst:

Während der Teilnahme- und Beschäftigungszeit erfolgt für die Teilnehmer und Beschäftigten eine psychosoziale Begleitung durch Sozialpädagogen, Psychologen und Ergotherapeuten.

Allgemeiner Arbeitsmarkt:

Des Weiteren werden gezielte Maßnahmen angeboten, um eine Weitervermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erreichen. Dies sind insbesondere Bewerbungstraining, Kommunikationstraining, Rollenspiele, externe Praktika, Zusammenarbeit mit dem IFD.

Förderung:

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich: Übernahme der Maßnahmekosten, Ausbildungs- oder Übergangsgeld, Fahrtkosten, bei Bedarf Zubringerdienst, Mittagessen, Beiträge zur Sozialversicherung und unterweisungsfreie Zeiten.

Arbeitsbereich:

Übernahme der Maßnahmekosten, Fahrtkosten, bei Bedarf Zubringerdienst, Frühstück- und Mittagessenkosten, Beiträge zur Sozialversicherung

Zahlung einer Anerkennungsprämie durch die GVP.

Weitere Leistungen:

30 bzw. 35 Tage Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle

Information bei:

GVP Gemeinnützige Werkstätten Bonn GmbH
Begleitender Dienst
Bettina Sander-Leppelt
Maarstr. 98a
53227 Bonn

Telefon: 0228 / 9753 - 231

E-Mail: sander-leppelt@gvp-bonn.de

www.gvp-bonn.de

**Bezeichnung: TERTIA Berufsförderung GmbH
Integrationsseminar für Rehabilitanden**

Einstieg:	Einstieg jeweils am ersten Werktag eines Monats sofern ein Platz frei ist. Ansonsten Warteliste.
Art des Angebots:	Es handelt sich um einen Vollzeitlehrgang. Der Lehrgang dauert 12 Monate.
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation) bei einem Kostenträger (DRV, Berufsgenossenschaften etc.). Ein Informationsgespräch und ein Erstgespräch bei der TERTIA
Zielgruppe:	Der Lehrgang richtet sich an Menschen, die wegen einer psychischen Erkrankung oder (drohenden) Behinderung Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beantragt haben und die die Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anstreben.
Inhalte:	Das Integrationsseminar für Rehabilitanden ist ein anerkannter Lehrgang der beruflichen Rehabilitation. Ziel des Lehrgangs ist die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt (Arbeit, berufliche Bildung). Der Lehrgang ist berufsübergreifend konzipiert. Er gliedert sich in zwei Module. Das erste Modul dient der Entwicklung einer umsetzbaren Berufsperspektive, die im zweiten Modul in der Praxis (Teilqualifizierung, Berufspraktikum) erprobt wird. Während der Teilnahmezeit werden die TeilnehmerInnen psychosozial betreut. Es finden wöchentliche Einzelgespräche statt.
Förderung:	Die Träger der beruflichen Rehabilitation (DRV, Berufsgenossenschaften etc.) übernehmen die Lehrgangskosten und Fahrtkosten. Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird darüber hinaus Übergangsgeld bezahlt.
Information bei:	TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG Fachbereich Rehabilitation Dr. Dipl.-Psych. Hans-Christoph Eichert Schöntalweg 5 53347 Alfter

Telefon: 0228 / 98642 - 0
Fax: 0228 / 98642 – 448
E-Mail: hans-christoph.eichert@tertia.de
<http://www.tertia-reha.de>



Bezeichnung: TERTIA Berufsförderung GmbH
Berufliche Reintegration psychisch Kranker (BeRePK)

Einstieg: Einstieg ist laufend möglich

Art des Angebots: Es handelt sich um einen Vollzeitlehrgang, der im Einzelfall auch mit reduzierter Stundenzahl durchgeführt werden kann. Der Lehrgang dauert in der Regel 8 Monate. Bei Bedarf kann er verlängert werden.

Zugangsvoraussetzungen: Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation) bei der Arbeitsagentur und Zuweisung durch Arbeitsagentur oder Jobcenter
Ein Informationsgespräch und ein Erstgespräch bei der TERTIA

Zielgruppe: Der Lehrgang richtet sich an Menschen, die wegen einer psychischen Erkrankung oder (drohenden) Behinderung Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben beantragt haben und die die Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anstreben.

Inhalte: BeRePK ist eine Maßnahme , die im Auftrag von Arbeitsagentur und Jobcentern durchgeführt wird. Ziel des Lehrgangs ist die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Der Lehrgang ist berufsübergreifend konzipiert.
Er gliedert sich in zwei Phasen. Die Vorbereitungsphase (Situationsanalyse und berufliche Orientierung) dient der Entwicklung einer umsetzbaren Berufsperspektive, die in der Eingliederungsphase (Qualifizierung und Vermittlung) in der Praxis umgesetzt wird.
Während der Teilnahmezeit werden die TeilnehmerInnen psychosozial betreut. Es finden wöchentliche Einzelgespräche statt.

Förderung: Arbeitsagentur, Jobcenter Bonn oder Jobcenter Rhein-Sieg übernehmen die Lehrgangskosten und Fahrtkosten.
Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird darüber hinaus Übergangsgeld bezahlt.

Information bei: TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG
Fachbereich Rehabilitation
Dr. Dipl.-Psych. Hans-Christoph Eichert
Siemensstraße 4
53121 Bonn
Telefon: 0228 / 9611150 - 0
Fax: 0228 / 9611150 – 9
E-Mail: hans-christoph.eichert@tertia.de
<http://www.tertia-reha.de>



Bezeichnung: TERTIA Berufsförderung GmbH
Begleitende Betreuung von Rehabilitanden in betrieblicher Umschulung

Einstieg: Jederzeit zu Beginn einer betrieblichen Umschulung, sofern ein Platz frei ist.

Art des Angebots: Begleitende Betreuung von RehabilitandenInnen mit psychischer Erkrankung, die eine betriebliche Einzelumschulung absolvieren.

Zugangsvoraussetzungen: Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation) bei einem Kostenträger.
Teilnahme an einer betrieblichen Einzelumschulung
Ein Informationsgespräch und ein Erstgespräch bei der TERTIA

Zielgruppe: Der Lehrgang richtet sich an Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung, die eine betriebliche Einzelumschulung absolvieren und aufgrund ihrer Erkrankung einen besonderen Betreuungsbedarf haben.

Inhalte: Wöchentliche Einzelgespräche mit den Rehabilitanden
regelmäßige Betriebsbesuche
Kooperation mit den Ausbilderinnen und Ausbildern in den Betrieben
Kooperation mit den Berufsschulen
Unterstützung bei Prüfungsvorbereitungen
Zusammenarbeit mit Kostenträgern
Krisenintervention
Organisation von zusätzlichen Unterstützungsangeboten bei Bedarf
Kooperation mit Ärzten und Therapeuten

Förderung: Die Träger der beruflichen Rehabilitation (DRV, Berufsgenossenschaften etc.) können die Kosten auf Antrag übernehmen.
Bei Vorliegen der Voraussetzungen wird darüber hinaus Übergangsgeld bezahlt.

Information bei: TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG
Fachbereich Rehabilitation
Dr. Dipl.-Psych. Hans-Christoph Eichert
Schöntalweg 5
53347 Alfter

Telefon: 0228 / 98642 - 0
Fax: 0228 / 98642 – 448
E-Mail: hans-christoph.eichert@tertia.de
<http://www.tertia.de>



Bezeichnung:	TÜV Rheinland Akademie GmbH WAGeS! Wege in Arbeit und Gesundheit der Seele
Einstieg:	Monatlich
Art des Angebots:	Praxisbezogene Integrationsmaßnahme mit dem Ziel, beruflich wieder Fuß zu fassen, Dauer: 12 Monate Vollzeit
Zugangsvoraussetzungen:	Die Beantragung der Teilhabe am Arbeitsleben bei der DRV Rheinland und deren Bewilligung Informationsgespräch sowie Erstgespräch unmittelbar vor Beginn bei der TÜV Rheinland Akademie GmbH Die Bereitschaft, neue berufliche Wege zu gehen Möglichst ganztägige Belastbarkeit
Zielgruppe:	Erwachsene mit dem Ziel der beruflichen Rehabilitation, die aufgrund einer psychischen Erkrankung aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind oder die aufgrund einer körperlichen Erkrankung aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind und die in Folge dessen psychisch erkrankt sind
Inhalte:	Psychologen, Sozialpädagogen und ein Motologe werden den Teilnehmern zur Seite gestellt. Eine Bezugsperson wird sie im gesamten Maßnahmeverlauf in allen Belangen unterstützen. Der Lehrgang ist aufgeteilt in zwei Bereiche: Vorbereitung auf die Berufspraxis (ca. 4 Monate) psychische Stabilisierung, Trainieren von Ausdauer und Belastbarkeit, Erarbeiten einer beruflichen Perspektive Die Teilnehmer erhalten sowohl theoretischen Unterricht in verschiedenen berufsrelevanten Fächern als auch ein Praxistraining in einem oder mehreren Bereichen ihrer Wahl. Berufspraxis (ca. 8 Monate) Praxistraining vor Ort mit der Möglichkeit zur Teilqualifizierung Außenpraktika zur beruflichen Orientierung, Belastungserprobung und Eignungsüberprüfung, zur Steigerung von Ausdauer und Belastbarkeit und zur Aneignung von Berufspraxis sowie zur Vertiefung der Berufspraxis und zur Einarbeitung. Wir arbeiten individuell mit unseren Teilnehmern und sind über die Außenpraktika offen für alle Berufsfelder.
Förderung:	Die Lehrgangskosten werden vom jeweiligen Träger übernommen. Gezahlt werden: Fahrtkosten und bei Anspruch monatlich ein Verpflegungsgeld sowie Übergangsgeld
Information bei:	TÜV Rheinland Akademie GmbH Niederlassung Rhein, Mosel, Westerwald Fraunhoferstraße 8 53121 Bonn Uwe Tümmeler (Projektleiter Rehabilitation) Telefon: 0228 / 926552 - 14 E-Mail: uwe.tuemmeler@de.tuv.com Dipl.-Psych. Eva Maria Müller Telefon: 0228 / 926552 - 17 E-Mail: eva.maria.mueller@de.tuv.com Fax: 0228 / 667639

Bezeichnung:	TÜV Rheinland Akademie GmbH Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Lernbehinderung bzw. einer psychischen Behinderung (BVB-Reha)
Einstieg:	Laufender Einstieg
Art des Angebots:	Förderdauer: 11 Monate Vollzeit mit der Möglichkeit diese im Einzelfall auf 18 Monate zu verlängern Unterrichtszeiten: 7:45 h bis 16:15 h Praxis bzw. 7:45 bis 15:00 h Theorie
Zugangsvoraussetzungen:	Zuweisung durch die Agentur für Arbeit Bonn Infogespräch bei der TÜV Rheinland Akademie GmbH
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene, denen es aufgrund einer psychischen Erkrankung und/oder einer Lernbehinderung bisher noch nicht gelungen ist, einen Berufseinstieg (Ausbildung oder Arbeit) zu realisieren.
Inhalte:	<p>Neben zwei Tagen allgemeinbildendem Unterricht (teilweise an der Berufsschule) lernen und arbeiten die TeilnehmerInnen an drei Wochentagen in einem Praxisbereich ihrer Wahl (Hotel-Gaststätte-Hauswirtschaft, Lager/Handel, Farbe/Raum, GaLa-Bau, Metall). Weitere Tätigkeitsbereiche sind nach Absprache über externe Praktika möglich.</p> <p>Eignungsanalyse (Dauer: ca. vier Wochen): Hier geht es um die Fragen: Wie belastbar ist ein Teilnehmer? In welchen Bereichen wird eine besondere Unterstützung benötigt? Wo liegen die persönlichen Stärken? Grundstufe (Dauer: höchstens sechs Monate). Trainieren von Schlüsselqualifikationen, berufliche Orientierung, fachliche Qualifizierung. Die Grundstufe mündet entweder in die Übergangsqualifizierung oder in die Förderstufe.</p> <p>Übergangsqualifizierung: In einem externen Praktikum wird der Berufswunsch und auch die Eignung für diesen Beruf überprüft. In dieser Phase bewerben sich die Teilnehmer mit unserer Unterstützung um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.</p> <p>Förderstufe: Sollte ein/e TeilnehmerIn im Anschluss an die Grundstufe noch nicht stabil genug sein, um z.B. ein Praktikum zu absolvieren, mündet die Grundstufe in die Förderstufe. Hier steht weiterhin die Stabilisierung im Vordergrund.</p> <p>Im gesamten Maßnahmeverlauf werden die TeilnehmerInnen sozialpädagogisch und psychologisch betreut.</p>
Förderung:	Die Agentur für Arbeit übernimmt die Lehrgangs- und Fahrtkosten. Zudem erhält jede/r TeilnehmerIn ein Ausbildungsgeld und täglich eine warme Mahlzeit.

Information bei:

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Niederlassung Rhein, Mosel, Westerwald
Fraunhoferstraße 8
53121 Bonn
Dipl.-Soz.-Päd. Andreas Pollak
Telefon: 0228 / 98864 - 47
E-Mail: andreas.pollak@de.tuv.com
Dipl.-Päd. Monika Kemmerer
Telefon: 0228 / 98864 - 28
E-Mail: monika.kemmerer@de.tuv.com
Fax: 0228 / 667639

Bezeichnung:	Dekra-Akademie GmbH Berufliche Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen
Einstieg:	Fortlaufender monatlicher Einstieg möglich
Art des Angebots:	Lehrgangsdauer 12 Monate in Vollzeit
Zugangs- voraussetzungen:	Informations- und Aufnahmegespräch Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (Berufliche Rehabilitation) Kostenträger sind DRV Rheinland und DRV Bund
Zielgruppe:	Die Maßnahme zur beruflichen Wiedereingliederung richtet sich an Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung Anspruch auf berufliche Rehabilitation haben und eine Wiedereingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anstreben.
Inhalte:	Die zwölfmonatige Maßnahme besteht aus einer Grund- und einer Praxisphase. 1. Grundphase: mind. 3 Monate bis max. 6 Monate In der Grundphase werden täglich von 08:00 Uhr bis 15:15 Uhr Themen zur beruflichen Orientierung, zum Allgemeinwissen und zum Training sozialer und persönlicher Kompetenzen unterrichtet. 2. Praxisphase: bis zu 9 Monate, abhängig vom Verbleib in der Grundphase In der Praxisphase finden verschiedene Erprobungen mit Vollzeittätigkeit in Übungswerkstätten und -firmen oder in Betrieben aller Fachrichtungen statt. Jede/r TeilnehmerIn wird von einem/r ihm/ihr zugeordneten Psychologen/in die gesamte Maßnahme begleitet. In regelmäßigen Einzel- und Gruppengesprächen werden berufliche Perspektiven erarbeitet. Krisenintervention ist jederzeit möglich. Ein Sozialarbeiter berät in Fragen zu Bewerbung, Finanzen, Wohnen usw.
Förderung:	Die Lehrgangskosten werden von den Kostenträgern der DRV Rheinland und DRV Bund übernommen. Der Rentenversicherungsträger zahlt bei Vorliegen der Voraussetzungen Übergangsgeld, Fahr- und Verpflegungsgeld.
Information bei:	DEKRA Akademie GmbH Helmut Holzapfel (Lehrgangsführung) Südstraße 119 53175 Bonn Telefon: 0228 / 971493 - 0 Fax.:0228 / 971493 - 20

Bezeichnung: Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie e.V.
Integrationsfachdienst (IFD) Begleitung am Arbeitsplatz für psychisch behinderte Menschen

Einstieg: Jederzeit

Art des Angebots: Berufsbegleitender Fachdienst

Zugangsvoraussetzungen: Erstgespräch IFD
Schwerbehinderteneigenschaft oder
Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei einem zuständigen Kostenträger

Zielgruppe: Schwerbehinderte, behinderte oder von Behinderung bedrohte psychisch kranke Bonner Bürger mit einem besonderen Bedarf an arbeitsbegleitender Betreuung
Arbeitgeber in Bonn / Rhein-Sieg-Kreis

Inhalte: Leistungen für Arbeitnehmer:
Beratung erfolgt

- bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz mit den KollegenInnen oder Vorgesetzten,
- bei Leistungsrückgang durch Über- oder Unterforderung am Arbeitsplatz,
- bei innerbetrieblicher Umsetzung, Abmahnung oder bevorstehender Kündigung.

Wir unterstützen

- beim Wiedereinstieg in den Beruf nach längerer Krankheit, nach einem Klinikaufenthalt oder nach einer Rehabilitationsmaßnahme,
- im Umgang mit Behörden und Ämtern,
- bei der Suche nach geeigneten beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen.

Leistungen für Arbeitgeber:

- Wir informieren über Auswirkungen von psychischen Erkrankungen oder Einschränkungen am Arbeitsplatz.
- Wir geben Hinweise zur Gestaltung und Finanzierung von behindertengerechten Arbeitsplätzen.

Förderung: Die Beratung und Betreuung am Arbeitsplatz ist kostenlos.

Information bei: IFD Integrationsfachdienst Bonn/Rhein-Sieg
Maximilianstr. 22
53111 Bonn
Brigitte Kramp
Telefon: 0228/92685 216
Heike Müller

Telefon: 0228 / 92685 - 215
Fax: 0228 / 92685 - 100
www.ifd-bonn.de

Bezeichnung:	Bonner Verein für gemeindenahе Psychiatrie e.V. Integrationsfachdienst (IFD) Beratung und Vermittlung für psychisch kranke Menschen
Einstieg:	Beratung: jederzeit Vermittlung: jederzeit, sofern ein Platz frei ist
Art des Angebots:	Beratung und Vermittlung Beratung: ca. 5 Gespräche Vermittlung: 6 – 12 Monate
Zugangsvoraussetzungen:	Beratung: Erstgespräch IFD Vermittlung: Antrag auf Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation) bei einem Kostenträger (Agentur für Arbeit, LVR, BfA o.a.)
Zielgruppe:	Beratung: Schwerbehinderte, behinderte oder von Behinderung bedrohte psychisch kranke Bonner Bürger, insbesondere Schulabgänger, Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und psychisch behinderte Menschen ohne Schwerbehindertenausweis Soziale Einrichtungen und Institutionen in Bonn Arbeitgeber in Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, bei Bedarf auch andere Vermittlung: Schwerbehinderte, behinderte oder von Behinderung bedrohte psychisch kranke Bonner Bürger mit einem besonderen Bedarf an arbeitsbegleitender Betreuung
Inhalte:	Beratung: Individuelle Abklärung einer realistischen beruflichen Perspektive im Hinblick auf eine Zuweisung zum IFD Vermittlung mit dem Ziel der Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, Motivationsabklärung Beratung von abgebenden Institutionen Beratung von Arbeitgebern Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit Vermittlung: Bewertung und Einschätzung der Fähigkeiten mit Erstellung eines individuellen Fähigkeits-, Leistungs- und Interessenprofils zur Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt Erschließung geeigneter Arbeits- und Ausbildungsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Unterstützung beim Übergang von schulischen oder beruflichen Bildungseinrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt Vorbereitung der behinderten Menschen auf die vorgesehenen Arbeitsplätze Beratung potentieller Arbeitgeber
Förderung:	Die Beratungs- und Vermittlungskosten werden durch einen Kostenträger übernommen (Agentur für Arbeit, LVA, BfA o.a.)

Information bei:

IFD Integrationsfachdienst Bonn/Rhein-Sieg
Maximilianstr. 22
53111 Bonn
Renate Weber
Maximilianstr. 22
53111 Bonn

Tel. 0228 / 92685 - 217
Fax. 0228 / 92685 - 100
E-Mail r.weber@ifd-bonn.de
www.ifd-bonn.de

Bezeichnung: TERTIA Berufsförderung GmbH
Betriebliches Arbeitstraining

Einstieg: Der Einstieg ist laufend möglich

Art des Angebots: Es handelt sich um ein individualisiertes Angebot für Menschen, die zur Sicherung eines Arbeitsplatzes besonderen Trainings-, Qualifizierungs- und Förderbedarf haben.

Die Dauer ist zielabhängig und individuell unterschiedlich.

Zugangsvoraussetzungen: Antrag auf Kostenübernahme durch ein Integrationsamt oder durch einen Träger der beruflichen Rehabilitation.
Bereitschaft des Arbeitgebers zur Kooperation
Vorbereitende Gespräche im Betrieb und bei der TERTIA

Zielgruppe: Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die sich in einem Beschäftigungsverhältnis befinden.

Inhalte: Die Inhalte des Arbeitstrainings und seine Dauer werden individuell festgelegt.

Hierfür finden Vorgespräche mit allen Beteiligten (Arbeitnehmer, Arbeitgeber, betreuende Dienste), Arbeitsplatzbeobachtungen und ggfs. weitergehende Diagnostik statt.

Auf dieser Basis wird eine individuelle Zielsetzung erarbeitet und ein darauf abgestimmtes Trainingsprogramm entwickelt. Dies kann u.a. folgende Elemente enthalten:

- Vermittlung und Training von Arbeitstechniken
- Arbeitsorganisatorische Veränderungen
- Kommunikations- und Verhaltenstraining
- Vermittlung von zusätzlichen Qualifikationen

Förderung: Integrationsämter oder die Träger der beruflichen Rehabilitation (DRV, Berufsgenossenschaften etc.) können die Kosten übernehmen

Information bei: TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG
Fachbereich Rehabilitation
Dr. Dipl.-Psych. Hans-Christoph Eichert
Schöntalweg 5
53347 Alfter

Telefon: 0228 / 98642 - 0
Fax.: 0228 / 98642 – 448
E-Mail: hans-christoph.eichert@tertia.de
<http://www.tertia.de>



Bezeichnung:	Berufsförderungswerk Köln Abklärung der beruflichen Eignung für psychisch Vorerkrankte
Einstieg:	Abklärung wird bis zu 20 mal im Jahr durchgeführt (Beginn: 14tägig)
Art des Angebots:	Es handelt sich um einen 6-wöchigen Vollzeitlehrgang, in dem die Teilnehmer dabei unterstützt werden, eine berufliche Orientierung und eine Perspektive für den Arbeitsmarkt zu entwickeln.
Zugangs- voraussetzungen:	Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei einem Rehabilitationsträger stellen. Die Anmeldung erfolgt durch den zuständigen Rehaträger. Es findet im Vorfeld ein Abklärungsgespräch im Berufsförderungswerk Köln statt. Die Teilnehmer sollten ganztägig (6-8 Stunden) belastbar sein.
Zielgruppe:	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer, die psychisch vorerkrankt sind und nach einer überwundenen psychischen Krise wieder in das Berufsleben einsteigen wollen.
Inhalte:	Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsmedizinische, psychologische und psychiatrische Diagnostik • individuelle Begleitung der Teilnehmer im Einzel- und Gruppensetting, • berufspraktische Erprobungen • Eignungsdiagnostik • Leistungs- und Fähigkeitsprofilerstellung • berufsbezogener Profilvergleich • Ergebnisbericht mit konkreten Empfehlungen für den weiteren Integrationsprozess in Abstimmung mit dem Teilnehmer und dem Rehaträger
Förderung:	Träger der beruflichen Rehabilitation wie z.B. die Agentur für Arbeit, Jobcenter, DRV Bund und Land, Berufsgenossenschaften übernehmen die Kosten für die Abklärung der beruflichen Eignung, für Fahrtkosten und Verpflegung sowie bei Bedarf für Unterkunft im Internat.
Information bei:	Berufsförderungswerk Köln Sürther Str. 171 50999 Köln Armin Kayser Telefon: 0221 / 3597 - 281 a.kayser@bfw-koeln.de

Bezeichnung:	Berufsförderungswerk Köln Rehabilitationsvorbereitungstraining
Einstieg:	Das Rehabilitationsvorbereitungstraining wird 2 mal im Jahr durchgeführt (Beginn: Januar und Juli).
Art des Angebots:	Es handelt sich um einen 10-12-wöchigen Vollzeitlehrgang, der den Teilnehmern den Einstieg in die Anforderungen und Rahmenbedingungen der beruflichen Rehabilitation des Berufsförderungswerks Köln erleichtert.
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei einem Rehabilitationsträger stellen. Die Anmeldung erfolgt durch den zuständigen Rehaträger. Es findet im Vorfeld ein Abklärungsgespräch im Berufsförderungswerk Köln statt. Die Teilnehmer sollten ganztägig (6-8 Stunden) belastbar sein.
Zielgruppe:	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer, die psychisch vorerkrankt sind und sich nach einer überwundenen psychischen Krise auf eine berufliche Qualifizierung vorbereiten wollen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Kompetenz- und Kommunikationstraining • Training der Methoden handlungsorientierter Ausbildung • Förderung der Gesundheitskompetenz • Hospitationen in den Qualifizierungsbereichen.
Förderung:	Träger der beruflichen Rehabilitation wie z.B. die Agentur für Arbeit, Jobcenter, DRV Bund und Land, Berufsgenossenschaften übernehmen die Kosten für das Rehabilitationsvorbereitungstraining, für Fahrtkosten und Verpflegung, ggf. für Übergangsgeld sowie bei Bedarf für Unterkunft im Internat.
Information bei:	<p>Berufsförderungswerk Köln Sürther Str. 171 50999 Köln Armin Kayser</p> <p>Telefon: 0221 / 3597 - 281 a.kayser@bfw-koeln.de</p>

Bezeichnung:	Berufsförderungswerk Köln Berufliche Ausbildung im Rahmen beruflicher Rehabilitation
Einstieg:	Beginntermine liegen zwei mal im Jahr (Januar und Juli).
Art des Angebots:	Es handelt sich bei den meisten Angeboten um Vollzeitausbildungen von bis zu 24 Monaten, die mit einer Prüfung vor der IHK oder HWK abschließen. Es findet individuelle Betreuung durch medizinische, psychologische und soziale Fachdienste vor Ort statt.
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei einem Rehabilitationsträger stellen. Die Anmeldung erfolgt durch den zuständigen Rehaträger.
Zielgruppe:	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen, die ihre berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können.
Inhalte:	Im Berufsförderungswerk Köln werden überbetriebliche Ausbildungen in ca. 35 Berufen angeboten (kaufmännisch, Elektro und IT, gewerblich-technisch, sozial). Besonderheiten: <ul style="list-style-type: none"> • online-unterstützte Ausbildung (Teilpräsenz für Alleinerziehende, Pflegende oder wegen besonderen gesundheitlichen Bedingungen) • mindestens 3monatiges Betriebspraktikum • begleitender Vermittlungsservice • Betreuung durch interdisziplinäres Team aus Ausbildern, Medizinern, Psychologen und Sozialarbeitern Zudem werden betriebliche Ausbildungen - flankiert durch Fachdienstleistungen und andere besondere Hilfen - in anderen Rehaberufen durchgeführt.
Förderung:	Träger der beruflichen Rehabilitation wie z.B. die Agentur für Arbeit, Jobcenter, DRV Bund und Land, Berufsgenossenschaften übernehmen die Kosten für die Ausbildungen, ggf. für Übergangsgeld, für Fahrtkosten und Verpflegung sowie bei Bedarf für Unterkunft im Internat.
Information bei:	Berufsförderungswerk Köln Sürther Str. 171 50999 Köln Armin Kayser Telefon: 0221 / 3597 - 281 a.kayser@bfw-koeln.de

Bezeichnung:	Berufsförderungswerk Köln Integrationsvorbereitungstraining - individuell
Einstieg:	Einstieg ist laufend möglich.
Art des Angebots:	Es handelt sich um ein Training, in dem die Teilnehmer dabei unterstützt werden, eine berufliche Orientierung und eine Perspektive für den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt zu entwickeln. Es dauert 3 bis 9 Monate und kann nahtlos in das Angebot der Betriebliche Integrationsförderung (in Bonn, Köln oder Brühl), in eine berufliche Ausbildung oder in andere passgenaue Formen der Integration münden.
Zugangsvoraussetzungen:	Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Anmeldung erfolgt durch den zuständigen Rehaträger. Es findet im Vorfeld ein Abklärungsgespräch im Berufsförderungswerk Köln statt. Die Teilnehmer sollten eine Mindestbelastbarkeit von 5 Stunden täglich aufweisen. Weitere Einstiegskriterien sind weitgehende Krankheitseinsicht, ausreichende seelische und körperliche Stabilität (Drogenfreiheit und keine Akutphase) sowie tragfähige Motivation und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.
Zielgruppe:	Das Angebot richtet sich an Teilnehmer, die psychisch vorerkrankt sind und sich nach einer überwundenen psychischen Krise auf die berufliche Integration oder Qualifizierung individuell vorbereiten wollen.
Inhalte:	Die Inhalte werden individuell zusammengestellt, wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung und Krankheitsvermeidung, • Förderung sozialer Kompetenzen und der Kommunikationsfähigkeit • Lerntechniken • Steigerung von Konzentration und Belastbarkeit • Verhalten am Arbeitsplatz • Umgang mit ausbildungs- und arbeitsbezogenen Belastungssituationen • Motivation • EDV und andere fachliche Kompetenzen • Arbeitstraining intern und extern
Förderung:	Träger der beruflichen Rehabilitation (Agentur für Arbeit, Jobcenter, DRV, Berufsgenossenschaften) übernehmen die Maßnahme- Fahrt- und Verpflegungskosten, sowie bei Bedarf die Unterkunft im Internat. Ggfs. wird ein Übergangsgeld gezahlt.
Information bei:	Berufsförderungswerk Köln Sürther Str. 171 50999 Köln Armin Kayser Tel: 0221 / 3597 - 281 a.kayser@bfw-koeln.de